

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde  
Simmern unter Dhaun  
September Oktober November

Ausgabe  
Nr. 178  
2025



## Inhalt:

- Seite 2: Geistliches Grußwort
- Seite 4: Erntedank mit Boa Abofra
- Seite 7: Freud und Leid
- Seite 8+9: Gottesdienste
- Seite 13: Jugendraum
- Seite 14: Kinderkirche
- Seite 16: So erreichen Sie uns

Brauweiler – Weitersborn – Martinstein – Horbach - Simmertal

## Liebe Leserinnen und Leser!

**„Musica ist das beste Labsal einem betrübten Herzen,  
dadurch das Herze wieder zufrieden,  
erfrischt und erquickt wird.“**

(Martin Luther)



Wenn wir das Thema „Reformation“ besprechen, dann fällt noch immer vielen Menschen, auch Jugendlichen, das Stichwort „95 Thesen“ ein. Gemeint sind die Thesen gegen die Lehre vom Ablass und seinem Missbrauch durch die Kirche, die Martin Luther 1517 an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg veröffentlicht hat. Das war der Startschuss, der auch in der Schweiz den Züricher Leutprediger Huldrych Zwingli zum öffentlichen Diskurs über die römische Kirche und ihre Würdenträger anregte.

Bald war ganz Europa im religiösen Aufbruch, Kriege entbrannten, zuletzt der Dreißigjährige, Verfolgungen „Andersgläubiger“ waren an der Tagesordnung. Es ging dabei weniger um Glaubensinhalte, als vielmehr um Machtpositionen und Besitzansprüche. Der heutige Blick auf die Errungenschaften der Reformation darf dadurch nicht getrübt werden. Soviel Schönes ist entstanden, weil Freiraum geschaffen wurde für die Bedürfnisse und Ideen der Gläubigen.

Martin Luther, auch wenn er ein gewaltiger Sturkopf gewesen sein muss, hat in das kirchliche Leben die wunderbare Gabe der Musik hinein gebracht. Schon früh begann er, geistliche Lieder in deutscher Sprache zu schreiben, die den alten lateinischen Gebeten nachempfunden waren. Für seine Kinder schrieb er die Weihnachtsgeschichte zum Singen (*Vom Himmel hoch*). Gemeindegottesdienst zur Orgel, Piano, Kirchencombo, Kirchenchöre, musikalische Gestaltung auf künstlerischem Niveau ebenso wie volkstümliches, das zu Herzen geht – das gibt den evangelischen Gemeinden Seele.



Für seine Kinder schrieb er die Weihnachtsgeschichte zum Singen (*Vom Himmel hoch*). Gemeindegottesdienst zur Orgel, Piano, Kirchencombo, Kirchenchöre, musikalische Gestaltung auf künstlerischem Niveau ebenso wie volkstümliches, das zu Herzen geht – das gibt den evangelischen Gemeinden Seele.

**"Wer singt, betet doppelt"**, hat Luther geschrieben. Für mein Leben und meine Freude im Glauben kann ich das voll bestätigen.



Für den gemeinsamen Gottesdienst in der Nachbarschaft „Obere Nahe“ haben wir überlegt, am Reformationstag, 31.10.2025, einen Singgottesdienst mit den Kirchenchören, die mühevoll aus der Pandemiepause auferstanden sind, zu veranstalten. Die Musik soll im Mittelpunkt stehen, denn **„sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht“** (Martin Luther). Dabei soll nicht den alten Lutherliedern gehuldigt werden. Der Reformator selbst hat ja gefordert, dass der Glaube für die Menschen im Hier und Heute verständlich sein soll. Alte Werte im zeitgemäßen Gewand zu präsentieren ist unsere Aufgabe als Kirche. Reformation geschieht durch Kommunikation - auch in der Sprache der Musik.

**Auf ein schönes Reformationsfest!**

**Ihre/Eure**

**Pfarrerin Liesel Zumbro-Neuberger**





Der Gottesdienst zum Erntedankfest am  
**5. Oktober um 9.30 Uhr** im  
Evangelischen Gemeindehaus  
wird dieses Jahr wieder von der  
**Trommelgruppe** des Vereins  
**Boa Abofra** von Sally und Gabi mitgestaltet.

Der Verein hat einen besonderen Anlass zum Dank, denn mithilfe der Spendenmittel konnten sie nach 10 Jahren endlich die Schule im ghanaischen Dorf Ojobi fertig stellen und ihrer Bestimmung übergeben. Viele Kinder können nun in die Schule gehen und bessere Startchancen für ihr Leben erhalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst, so gegen  
**11.00 Uhr**, startet im Evangelischen Gemein-  
dehaus eine **Präsentation** des Vereins und  
seiner erfolgreichen Arbeit. Dazu sind alle  
Interessierten herzlich eingeladen. Kaffee,  
Tee, Gebäck und Kaltgetränke gibt es dazu  
selbstverständlich auch.



# GEDENKEN

Das Gedenken an die Opfer von Krieg, Flucht und Verfolgung am 16. November beginnt dieses Jahr, im Jahr 80 nach dem Ende des 2. Weltkriegs, wieder mit dem Gottesdienst, bevor wir zum Ehrenmal auf den Friedhof gehen.

Zum Gedenken an die Verstorbenen des zurück liegenden Jahres kommen wir am 23. November zusammen. Wir nennen diesen Tag „Totensonntag“, denn der Schmerz der Trauernden steht für uns an diesem Tag im Mittelpunkt.

In anderen Gemeinden sagt man „Ewigkeitssonntag“. Das erinnert daran, dass auch der Tod uns nicht „trennen kann von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserm Herrn.“ (Römerbrief 8, 39)



## GOTT DES LEBENS,

du hast uns das Lachen geschenkt und die Tränen,  
die Freude und die Trauer,  
die leichten und die schweren Tage.  
Lass uns erkennen,  
dass beides seinen Platz hat –  
dass Weinen Raum schafft für Trost  
und Lachen Hoffnung bringt.

**AMEN**

XX

Die Gottesdienste müssen leider bis auf Weiteres im Evangelischen Gemeindehaus stattfinden. Die Gutachten zum Zustand der Kirche besagen, dass das Dach und der Innenputz dringend repariert werden müssen. In einer Zeit, in der es an Facharbeitern im Handwerk fehlt, ist der Begriff „dringend“ jedoch nicht mit „bald“ zu verwechseln. Wir hoffen aber, dass Lösungen gefunden werden und dass auch die finanziellen Mittel, die wir benötigen, sich finden lassen. Für besondere Gottesdienste hat uns die Nachbargemeinde dankenswerterweise zugesagt, dass wir die Stiftskirche St. Johannisberg nutzen dürfen.



Foto:  
G. Eckes

In den alten Mauern der Kapelle von Schloss Dhaun haben wir im August, zu Gast bei der Kirchengemeinde St. Johannisberg, einen sehr schönen Gottesdienst gefeiert. Ein Grüppchen unter Leitung einiger Presbyter war vom Sägewerk aus herauf gepilgert. Das verlangt nach Wiederholung.

*Zu einem weiteren besonderen Gottesdienst in unserer Nähe sind die Christen aus der Region eingeladen:*

Am Sonntag, 21. September 2025 feiern wir um 10.30 Uhr in der Evangelischen Matthiaskirche in Bad Sobernheim einen gemeinsamen Gottesdienst mit Posaunen und CIS-Chor. Anlass ist das Jahrestreffen der „Pfarrer-Paul-Schneider-Gesellschaft“ e.V.

Am Vorabend wird im Evangelischen Paul-Schneider-Haus, Kirchstr. 9, ab 16.30 Uhr Pfr. Erik Zimmermann aus Hottenbach über sein Buch „Zwischen Anpassung und Widerstand: Die Hunsrücker Pfarrerschaft im Dritten Reich“ sprechen.

Auch dazu sind alle Interessierten eingeladen.



## Nachruf

### Frau Heike Müller-Bußmann

\*15.11.1961 +29.06.2025

*Himmel und Erde werden vergehen,  
aber meine Worte werden nicht vergehen.*

*Markus 13, 31*

Die Ev. Frauengruppe Simmern unter Dhaun trauert um ihre langjährige Leitung und gute Freundin.

Möge der Herr sie freundlich zu sich nehmen.

*Ev. Frauengruppe Simmern unter Dhaun*

## Freud und Leid in der Gemeinde

### Taufen



### Trauungen



### Bestattungen



Ella Alice Schmidt, geb. Adler, 99 Jahre

Hilmar Kiltz, 66 Jahre

Inge Schneberger, geb. Müller, 95 Jahre, Brauweiler

Renate Schreiner, geb. Götz, 86 Jahre, Weitersborn

Ella Valentina Schwarz, 1 Jahr

Lieselotte Weichbrodt, geb. Deflize, 102 Jahre

***Die Inhalte dieser Seite sind nur  
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

***Die Inhalte dieser Seite sind nur  
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

## ***In großer Sorge um die Menschen im Nahen Osten***



Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist in großer Sorge um die Menschen im Nahen Osten. Sie nimmt entsetzt die katastrophale humanitäre Lage in Gaza wahr. Mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und anderen Kirchen stellt sie sich hinter die

Forderung, dass schnell und ausreichend Nahrung, sauberes Trinkwasser und medizinische Hilfsgüter zu den notleidenden Menschen gelangen. Die Zivilbevölkerung und medizinische Einrichtungen dürfen nicht das Ziel von Angriffen sein. Die EKiR setzt sich ein für die Wahrung der Würde und der Menschenrechte aller Menschen in Israel und Palästina. Sie betet für alle, die unter der Gewalt leiden, und für Frieden in der Region.

Die EKiR positioniert sich kritisch zur Verlautbarung des Zentralkomitees des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zu Israel und Palästina. Präses Dr. Thorsten Latzel: „Wir unterstützen das Anliegen des ÖRK, beizutragen zu einem gerechten Frieden, der auf den Menschenrechten und dem Völkerrecht gründet. Wir begrüßen die Bekräftigung des ÖRK, gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus einzutreten. Die ÖRK-Erklärung stellt jedoch die Situation im Nahen Osten verkürzt und undifferenziert dar.“ So verschweigt die Erklärung die massiven Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen, die die Hamas verübt hat und nach wie vor verübt. Immer noch befinden sich israelische Geiseln in den Händen der Terroristen. Die Erklärung verschweigt die existenzielle Bedrohung, der sich der Staat Israel ausgesetzt sieht und die sich u.a. in regelmäßigem Raketenbeschuss und im Atomwaffenprogramm des Iran manifestiert. Und sie verschweigt die Aktivitäten autonomer palästinensischer Milizen in den Flüchtlingslagern, die auch eine Bedrohung auch für palästinensische Zivilisten darstellen.

Die EKiR benennt das Unrecht, das Leiden und die Menschenrechtsverletzungen durch die fortgesetzte Besatzung des Westjordanlandes und den Krieg in Gaza. Sie widerspricht aber der Behauptung, dies sei auf ein „System der Apartheid“ zurückzuführen, das Israel den Palästinensern auferlege. Der Begriff „Apartheid“ wird der Komplexität der Situation im Westjordanland und in Gaza nicht gerecht.

Auch der Vorwurf des Völkermords trifft nicht zu.

Die EKiR schließt sich dem dringenden Appell der Hilfsorganisationen an, dass das humanitäre Völkerrecht von beiden Seiten eingehalten werden muss. Die EKiR verurteilt die Blockade der Einfuhr von Hilfsgütern, Angriffe auf zivile Helfer/innen und Journalist/innen und den Beschuss von Krankenhäusern. Nach dem, was aus Medienberichten bekannt wird, ist sowohl die Instrumentalisierung der Zivilbevölkerung durch die Hamas zu kritisieren als auch die Art und Weise, wie die israelische Armee ihre militärische Überlegenheit zur Geltung bringt. Präses Dr. Thorsten Latzel: „Es braucht ein Ende der Gewalt, der Zerstörungen und Vertreibungen. Leidtragende sind immer die Menschen.“



Die Landessynode der EKiR hat sich 2016 in ihrem Beschluss „Schritte auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden in Israel und Palästina“ zu der völkerrechtlich verbindlichen Beschlusslage bekannt und gefordert, dass „ein in Sicherheit lebender Staat Israel und ein palästinensischer Staat nebeneinander in Frieden und Sicherheit und gegenseitiger Anerkennung ihrer staatlichen Souveränität und Integrität bestehen sollen“. 2021 hat sich die Kirchenleitung der EKiR in den „Leitgedanken und Thesen zu Israel und Palästina“ hinter die Forderung einer „Beendigung des fortgesetzten Siedlungsbaus und konkreter Bemühungen um ein Ende der Besatzung“ gestellt. Vor dem Hintergrund aktueller Medienberichte schließt das die Forderung ein, dass die Unterstützung von militanten israelischen Siedlern durch die gegenwärtige Regierung, inklusive der Nichtahndung von Straftaten, ein Ende haben muss.

Die EKiR hört den Ruf und teilt die Bitte der christlichen Geschwister im Nahen Osten um Gebet und Solidarität. Sie fördert seit vielen Jahren Organisationen und Initiativen in Israel und Palästina, die sich für Dialog, Versöhnung und

Frieden einsetzen. Und sie unterstützt kontinuierlich die Kirchen im Heiligen Land, zuletzt durch Spenden für die Bildungsarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche des Heiligen Landes und für das Krankenhaus der Anglikanischen Diözese Jerusalems in Gaza.

Die von der EKIR mit verantwortete Arbeitshilfe zum Israel-Sonntag am 24. August 2025 enthält eine Erklärung des Internationalen Rates der Christen und Juden (ICCJ) zur Vertiefung der interreligiösen Beziehungen, in der die Sehnsucht nach dem Tag zum Ausdruck kommt, „an dem der Friede anbricht und sowohl Palästinenser als auch Israelis, Christen, Muslime und Juden in Frieden und Sicherheit leben können“. Oberkirchenrätin Dr. Wibke Janssen, Leiterin der Abteilung 1 – Theologie und Ökumene – im Landeskirchenamt, fordert in diesem Kontext auch, dass der Ökumenische Rat der Kirchen sich in Zukunft verstärkt um Begegnungen und Gespräche mit jüdischen Organisationen bemüht und den christlich-jüdischen Dialog engagiert und fortlaufend führt. In der erwähnten Erklärung des ICCJ heißt es: „Der Dialog ist wichtiger denn je. ... Wo immer wir leben und unter welchen Umständen auch immer, wir verpflichten uns, ein Segen füreinander und damit für die Welt zu sein.“

Düsseldorf, 25. Juli 2025



## ***Kinder- und Jugendarbeit***

In unsern schönen Jugendraum im Ev. Gemeindehaus ist wieder ein bisschen Leben eingezogen. Es darf aber gerne noch mehr werden.

Katja Schiel kommt  
dienstags um **18 Uhr** und  
donnerstags um **16.30 Uhr**.

Sie hilft bei den Hausaufgaben,  
wenn das gewünscht ist.  
Sie hat aber auch Kisten mit  
Bastelmaterial und viele gute Ideen.

Und wer einfach nur quatschen will  
oder gemütlich auf dem Sofa chillen  
oder daddeln mit Handy oder  
gemeinsamen Bildschirm - alles machbar.

Vom 30.09.2025 bis 09.10.2025  
ist Katja in Urlaub.  
Aber in den Herbstferien gibt's Pro-  
gramm.

Im November wird es Zeit, sich für das  
Krippenspiel vorzubereiten:

***Wer macht mit  
beim Krippenspiel  
am Heiligen Abend?***

Bitte melden beim Pfarramt  
oder Katja Schiel: 0176 416 23 544





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Nusskrokant

Hacke 100 gr gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



## Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. **Wer wird Torschützenkönig?**



## Bibelrätsel

**Sonne und ...?** Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Versöhnung gezeigt?



## Witz

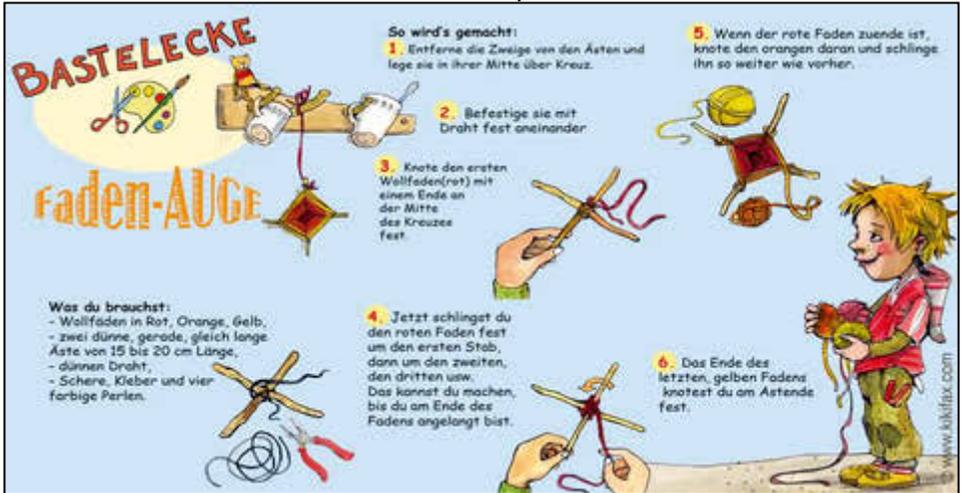
Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60180-30 oder E-Mail: [abo@halla-benjamin.de](mailto:abo@halla-benjamin.de)



**Spielkreis** *Brigitte Seel* 0170/8331847  
*Margit Gawletta* 0151/46718037

Jeden **Dienstag** um **19.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus

**Frauengruppe** *Liesel Zumbro-Neuberger* 06754-234  
Jeden **2. Mittwoch im Monat** um **14.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus

**Kirchenchor** *Ursula Heinrich* 06754-1493  
*Armin Deflize* 06754-963130

Jeden **Mittwoch** um **19.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus

**Krabbelgruppen** *Ann-Kathrin Baus* 0152/27935534

**Nähcafé** *Doris Lorenz* 06754-8330  
Jeden **1. Donnerstag im Monat** um **14.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus

**Theatergruppe** *Christine Giloy* 06754-1733

**Yoga** *Meike Lux* 0176-80530623  
*meikelux80@yahoo.de*

**Montags** von **19.00 bis 20.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus

Die Yoga-Stunden finden in einer 8-wöchigen Kursform statt.

**Telefonseelsorge**

Bad Kreuznach  
zum Nulltarif  
0800 - 111 0 111  
0800 - 111 0 222

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk  
des Kirchenkr. An Nahe und Glan**

Kurhausstraße 8  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 0671/84251-0  
E-mail: [dw.nahe-glan@ekir.de](mailto:dw.nahe-glan@ekir.de)

**So erreichen Sie uns:****Pfarrerin**

Liesel Zumbro-Neuberger

Telefon: (0 67 54) 2 34

Mobil: (01 76) 43 75 97 01

**Gemeindebüro:**Kreuzstraße 1  
55618 Simmertal

Bianka Weid

Telefon: (0 67 54) 2 34

Telefax: (0 67 54) 96 31 17

Email: [simmern-unter-dhaun@ekir.de](mailto:simmern-unter-dhaun@ekir.de)**Bürozeiten:****Montag von 09.00 – 12.00 Uhr****Küsterin:**

Katharina Weichel-Zimmer

Simmertal

Telefon: (0 67 54) 8 783

**Presbyterinnen und Presbyter:**

Liesel Zumbro-Neuberger

(Vorsitzende)

Horst Giloy

(Kirchmeister)

Gerd Eckes

(stellv. Vorsitzender)

Anja Berg

Ursula Heinrich

Heinz Fuchs

(Brauweiler)

Uwe Skär

(Weitersborn)

Astrid Baus

(Weitersborn)

Telefon: (0 67 54) 9 14 20 01

Telefon: (0 67 54) 81 04

Telefon: (0 67 54) 15 15

Telefon: (0 67 54) 14 93

Telefon: (0 67 54) 2 45 02 33

Telefon: (0 67 54) 9 46 00 03

Telefon: (0 67 54) 15 07

**SPENDENKONTO:**

KD Bank

DE58 3506 0190 6333 2600 08

Verwendungszweck: „Simmern-unter-Dhaun“



Impressum-Herausgeber: Presbyterium Ev. Kirchengemeinde Simmern unter Dhaun

Redaktion und Layout: Liesel Zumbro-Neuberger, Heinz Fuchs und Bianka Weid

Herstellung: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen – Auflage: 1000